

DIGITALDRUCK-PIONIER LUCIEN DE SCHAMPHELAERE VERSTORBEN

Der belgische Digitaldruck-Pionier und Unternehmensgründer von Xeikon, Lucien De Schampheleere, ist am 20. Januar 2017 im Alter von 85 Jahren verstorben. Mit seiner Entwicklung und der Leidenschaft für den farbigen Digitaldruck hat er die Grundlagen für die moderne Drucktechnik gelegt und das ermöglicht, was uns heute wie selbstverständlich erscheint: digitales Drucken.

Lucien De Schampheleere wurde am 3. April 1931 im belgischen Gijzenzele geboren. 1952 schloss er sein Studium zum Elektronikingenieur ab und nahm noch im gleichen Jahr seine Arbeit im Physikalabor von N.V. Gevaert Photo Products auf. 1958 wechselte er zur Messgeräte-Abteilung, in der Arbeitsabläufe bei Gevaert automatisiert wurden. Diese Abteilung führte De Schampheleere 14 Jahre und war nach der Fusion zur Agfa-Gevaert im Jahr 1964 anderen Anbietern auf dem Gebiet der Automatisierung weit voraus. Schon in den 1970er Jahren gelangte De Schampheleere zu der Überzeugung, dass die traditionelle Fotografie von der elektronischen Bildgebung ersetzt würde. So begann er mit der Arbeit an einer elektronischen Druckmaschine. 1979 gründete er mit Unterstützung von Agfa eine Abteilung für elektronisch bildgebende Systeme. Drei Jahre später stellte sein Team auf der CeBIT in Hannover die digitale Schwarz-Weiß-Druckmaschine P400 vor. Die gesamte berufliche Laufbahn von Lucien De Schampheleere war von der Suche nach neuen Herausforderungen gekennzeichnet. »Wenn ein Projekt erst einmal läuft, verliere ich bald das Interesse daran. Am glücklichsten bin ich am Anfang, wenn ich etwas entwickeln kann, was es bisher noch nicht gibt«, sagte er in einem Interview mit der flämischen Zeitung ›De Tijd‹.



›xeros‹ für trocken und ›eikon‹ für Bild

Ab 1986 hatte er als Präsident des Agfa Gevaert Investment Fund (AGIF) die Aufgabe, nach vielversprechenden Anwendungen in der digitalen Bildgebung Ausschau zu halten. Er erkannte dabei die Bedeutung einer Alternative für den Farboffsetdruck und entwarf das Konzept einer Digitalfarbdruckmaschine, die bei akzeptabler Druckgeschwindigkeit Offsetqualität erreicht. Für dieses Projekt gründete er 1988 eine eigenständige Gesellschaft mit dem Namen Xeikon, eine Kombination der griechischen Wörter ›xeros‹ für trocken und ›eikon‹ für Bild. Agfa hielt an dem Unternehmen, das seinen Sitz in Morsel hatte, eine Beteiligung von 25%. Das restliche Kapital wurde von weiteren Investoren eingebracht. In der Zwischenzeit hatten sich zahlreiche begünstigende Faktoren erge-

ben wie etwa Netzwerktechnik, die Konnektivität zwischen verschiedenen Computern, Umbruch-Software und – was die wohl bedeutungsvollste Entwicklung war – die Seitenbeschreibungssprache PostScript. All das waren die Voraussetzung für Xeikons Integration in den digitalen Produktionsablauf.

Im Sommer 1993 war die Xeikon DCP-1 marktreif und wurde auf der Ipex in Birmingham vorgestellt. Im April 1994 ging das erste Modell in den Praxisbetrieb, im November des gleichen Jahres führte Xeikon sein Variable Data System ein, das die Personalisierung einzelner Seiten in einem Durchlauf erlaubte. Im Mai 1995 waren bereits 175 Maschinen installiert. Im September 1996 kam die digitale Farbdruckmaschine Xeikon DCP/32D mit 320 mm Bahnbreite auf den Markt. 1997 stellte Xeikon mit der DCP/50D die erste digitale Farbdruckmaschine für das

Format B2 vor. 1998 verkaufte Xeikon die 1000. Farbdruckmaschine und führte ein fünftes Farbwerk sowie einen deckend weißen Toner ein.

Pioniergeist und Leidenschaft

Im Alter von 67 Jahren zog sich De Schampheleere von seiner Position als CEO zurück und gab 1998 sein Amt als Präsident von Xeikon auf. In diesem Jahr hatte das Unternehmen etwa 500 Mitarbeiter, machte einen Umsatz von etwa 250 Mio. Dollar weltweit und schrieb schwarze Zahlen.

Nach dem Weggang von Lucien De Schampheleere und trotz aller bisherigen Erfolge kam Xeikon 2001 nach etlichen Reibereien im Vertrieb und einem Misserfolg bei der Entwicklung einer digitalen Bogenmaschine in finanzielle Turbulenzen, musste am 6. März 2002 Konkurs anmelden und wurde von Punch übernommen. 2015 wurde Xeikon schließlich an die Flint Group verkauft.

Für seinen Beitrag zur Entwicklung der digitalen Bildgebung und seine Pionierarbeit in der Druckindustrie wurde De Schampheleere mit zahlreichen internationalen Auszeichnungen geehrt.

»Ihn zeichneten eine unglaubliche Leidenschaft für den Digitaldruck und eine unermüdliche Energie aus. Sein Engagement und sein Pioniergeist bilden die Grundlage für das, was Xeikon heute ist«, sagte Wim Maes, CEO von Xeikon, nach dem Tod De Schampheleere. nico 



Am 23. Juni 1993 stellte Xeikon seine DCP-1 in Morsel der Fachpresse vor. Hier das Entwickler-Team, in der Mitte Lucien De Schampheleere.



„Die Jet Press hat unser Unternehmen verändert.“

Francisco Martinez, CEO
www.straub-druck.de

Straub Druck + Medien Expansion dank neuer Geschäftsfelder

Seit der Installation der ersten Jet Press 720S Ende 2014 hat Straub Druck den Anteil digital gefertigter Druckaufträge rasch erhöht und bietet nun ein besseres Preis-Leistungs-Verhältnis als zuvor.

Dank der Jet Press 720S hat das Unternehmen neue Geschäftsfelder in verschiedenen Märkten realisieren können. Zudem wechselten Kunden bei der Auftragsvergabe vom Offset- zum hochwertigen Digitaldruck. Diese Erfolge waren für Francisco Martinez der Anlass, Anfang 2016 in eine zweite Jet Press 720S zu investieren.

Jet Press 720S – richten Sie Ihr Unternehmen auf die Zukunft aus!

Erfahren Sie mehr unter www.powerofinkjet.com
oder per E-Mail an grafische_systeme@fujifilm.de



FUJIFILM
Value from Innovation